

## Digitale Logistik im Linzer Lager von C.Bergmann



V. l.: Gerhard Reiter und Robert Grieshofer  
Foto: C. Bergmann

Mit einem Fest für 450 Partner und Kunden hat C.Bergmann sein neues Zentrallager für Fliesen in der Wienerstraße in Linz eröffnet. Herzstück ist die IT-unterstützte Lagerverwaltung, die den gesamten Arbeitsablauf vom Wareneingang über die Kommissionierung von Bestellungen bis hin zur Beladung digital steuert. So wird sichergestellt, dass Kundenbestellungen aus ganz Österreich schnell und effizient abgewickelt werden. Das System ist außerdem beleglos, kommt also ganz ohne Papier aus. Die Lagermitarbeiter erhalten alle Arbeitsanweisungen auf Handcomputer oder Staplerterminals, die einzelnen Arbeitsschritte werden mit einem Scanner bestätigt. „Mit dem neuen Zentrallager sind wir für die Zukunft gerüstet“, so Robert Grieshofer, geschäftsführender Direktor von C.Bergmann.

## 117.000 Österreicher wechselten Anbieter

Rund 117.400 Haushalte und Unternehmen haben in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres ihren Strom- oder Gaslieferanten gewechselt. Das teilte die Regulierungsbehörde E-Control gestern mit. Im Jahresvergleich ist die Zahl der Wechsler damit um rund ein Viertel gestiegen.

## Kurz & bündig

### Amazon kauft Bio-Kette

Der weltgrößte Online-Händler Amazon übernimmt die Bio-Kette Whole Foods Market für 13,7 Milliarden Dollar (12,27 Milliarden Euro). Dies gilt als Kampfansage an Rivalen wie etwa Walmart.

# Österreich auf der Überholspur

Gute Wirtschaftsdaten: Bank-Austria-Konjunkturindikator auf Sechs-Jahres-Hoch

Österreichs Wirtschaft rechnen, so Chefökonom Stefan Bruckbauer. Die Konsumstärke halte an, der Aufwind im Export sei gut. Der Arbeitsmarkt profitiere vom Aufschwung, erstmals seit 2011 sinke die Arbeitslosenrate.

Die weiterhin schwungvolle Inlandsnachfrage sei vor allem der Stärke des privaten Konsums zu verdanken: „Das unverminderte Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft im zweiten Quartal mit einem geschätzten Plus von mehr als zwei Prozent im Jahresvergleich übertrifft unsere ursprünglichen Erwartungen“, so Ökonom Walter Pudschedl. Während die Exportwirtschaft erwartungsgemäß für viel Schwung gesorgt habe, sei man von der ungebrochenen Stärke des Privatkonsums überrascht.



Die starke Inlandsnachfrage ist dem Privatkonsum zu verdanken.  
Foto: Koch

### Privater Konsum stark

Die weiterhin schwungvolle Inlandsnachfrage sei vor allem der Stärke des privaten Konsums zu verdanken: „Das unverminderte Wachstumstempo der österreichischen Wirtschaft im zweiten Quartal mit einem geschätzten Plus von mehr als zwei Prozent im Jahresvergleich übertrifft unsere ursprünglichen Erwartungen“, so Ökonom Walter Pudschedl. Während die Exportwirtschaft erwartungsgemäß für viel Schwung gesorgt habe, sei man von der ungebrochenen Stärke des Privatkonsums überrascht.



**277 Schülerinnen** aus 24 oberösterreichischen Schulen feierten vor Kurzem ihren Abschluss als „PowerGirl“. Sie schnupperten ein Jahr lang in die Welt der Technik und Naturwissenschaft. Mehr als 30 Unternehmen und Bildungseinrichtungen unterstützen das Projekt und konnten so den technisch interessierten Mädchen Einblicke in spannende Berufsfelder geben. Das Abschlussevent fand im PowerTower der Energie AG statt, bei dem die PowerGirls als Preis ihre Kosmos Experimentierkästen für zu Hause erhielten. „Das Projekt PowerGirls ist seit zwölf Jahren ein fixer Bestandteil der Mädchenförderung in Oberösterreich. Wir sehen die Erfolge, da sich zahlreiche Mädchen nach dem Projekt für eine technische Ausbildung oder einen technischen Beruf entscheiden“, so LH Thomas Stelzer. Auf dem Bild: Stelzer und Edugroup-Geschäftsführer Peter Eiselmair mit fünf Power Girls

Foto: Land OÖ/Grünberger

## Auer fordert „Aus“ für Tofuwurst

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), wonach pflanzliche Produkte nicht mehr als Milchprodukte bezeichnet werden dürfen, fordert Bauernbund-Präsident Jakob Auer ähnliche Maßnahmen auch für Fleischimitate. Nach Sojamilch und Tofubutter sollen nun auch Sojaschnitzel und Tofuwurst genauer gekennzeichnet werden müssen. „Es ist sinnvoll und richtig, dass pflanzliche Imitatprodukte nicht den gleichen Namen wie ihre tierischen Vorbilder führen dürfen“, so Auer via Aussendung. Tofuwurstprodukte beispielsweise suggerierten in der Farbe, Form und im Wortlaut ein Fleischprodukt. Zusatzhinweise können Verbraucher beim Einkaufen schnell übersehen, es besteht hohe Verwechslungsgefahr. Eine eindeutige Kennzeichnung sei daher höchst an der Zeit.